

Empirische Methoden

- Interviews -

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Grundlagen Interviews

In Abschlussarbeiten werden Interviews gerne mit leitfaden-gestützten Experteninterviews gleichgesetzt.

Experteninterviews sind eine Art des Interviews, bei der wir gezielt Interviewpartner aussuchen, die bzgl. unseres Themas Experten sind.

Leitfadengestützt Vor der Durchführung des Interviews wird ein Leitfaden erstellt, der dem Interview ein gewisses Maß an Struktur vorgibt.

Strukturierte Formate	Gruppenformate
Experteninterview Interviewender ist ein Laie	**Fokusgruppen** Starke Strukturierung
Problemzentriertes Interview Interviewender ist auch Experte	**Gruppendiskussion** Organische Gesprächsdynamik
Fokussiertes Interview Fokus: Stimulus insb. Medienprodukt	**Delphi Methode** Mehrstufiger annonymer Prozess
Narrative Formate	**Unstrukturierte Formate**
Episodisches Interview Fokus auf einen Lebensabschnitt	**Ero-Episches Gespräch** Interviewender auf Augenhöhe
Biografisches Interview Fokus auf ganze Lebensgeschichte	**Rezeptives Interview** Betont passiver Interviewender



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Grundlagen Interviews

Wir betrachten diese leitfadengestützten Experteninterviews.

Es gibt daneben aber auch andere Arten von Interviews (z. B. Kundenbefragung, Anforderungserhebung für Software) und insbesondere auch Gesprächsformate in Gruppen (z. B. Fokusgruppen).

Informieren Sie sich, welche Arten von Interviews grundsätzlich möglich sind und wählen sie ein Format, das zu ihrem Thema passt.

Strukturierte Formate	Gruppenformate
Experteninterview Interviewender ist ein Laie	**Fokusgruppen** Starke Strukturierung
Problemzentriertes Interview Interviewender ist auch Experte	**Gruppendiskussion** Organische Gesprächsdynamik
Fokussiertes Interview Fokus: Stimulus insb. Medienprodukt	**Delphi Methode** Mehrstufiger annonymer Prozess

Narrative Formate	Unstrukturierte Formate
Episodisches Interview Fokus auf einen Lebensabschnitt	**Ero-Episches Gespräch** Interviewender auf Augenhöhe
Biografisches Interview Fokus auf ganze Lebensgeschichte	**Rezeptives Interview** Betont passiver Interviewender



Grundlagen Interviews

Wie führen wir leitfadengestützte Experteninterviews durch?

1. Forschungsfrage: Welche Fragen wollen wir mit den erhobenen Daten untersuchen?
2. Liste potenzieller Interviewpartner erstellen.
3. Elemente des Interviews: Fragen, Erzählaufforderungen und Stimuli
4. Ausarbeitung des Leitfadens
5. Rücksprache des Leitfadens mit Betreuer
6. Durchführung der Interviews
7. Transkription
8. Analyse mit qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz



Grundlagen Interviews

Schritt 1 - Forschungsfrage: Welche Fragen wollen wir mit dem erhobenen Interviewmaterial beantworten?

Diesen Schritt machen Sie bereits bei der Wahl ihres Themas und bei der Projektskizze!

Beispiel: „Chancen und Herausforderungen der DHBW in der Digitalisierung der Lehre“.



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

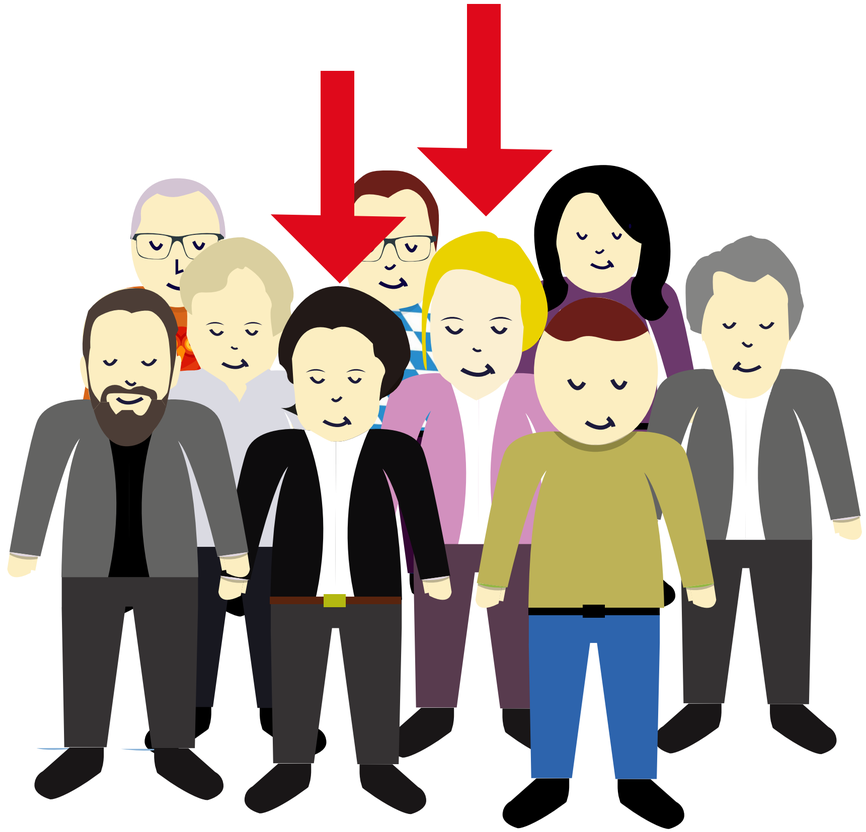
Wahl der Interviewpartner

Schritt 2 - Wahl der Interviewpartner: Wen wollen wir zu diesem Thema befragen?

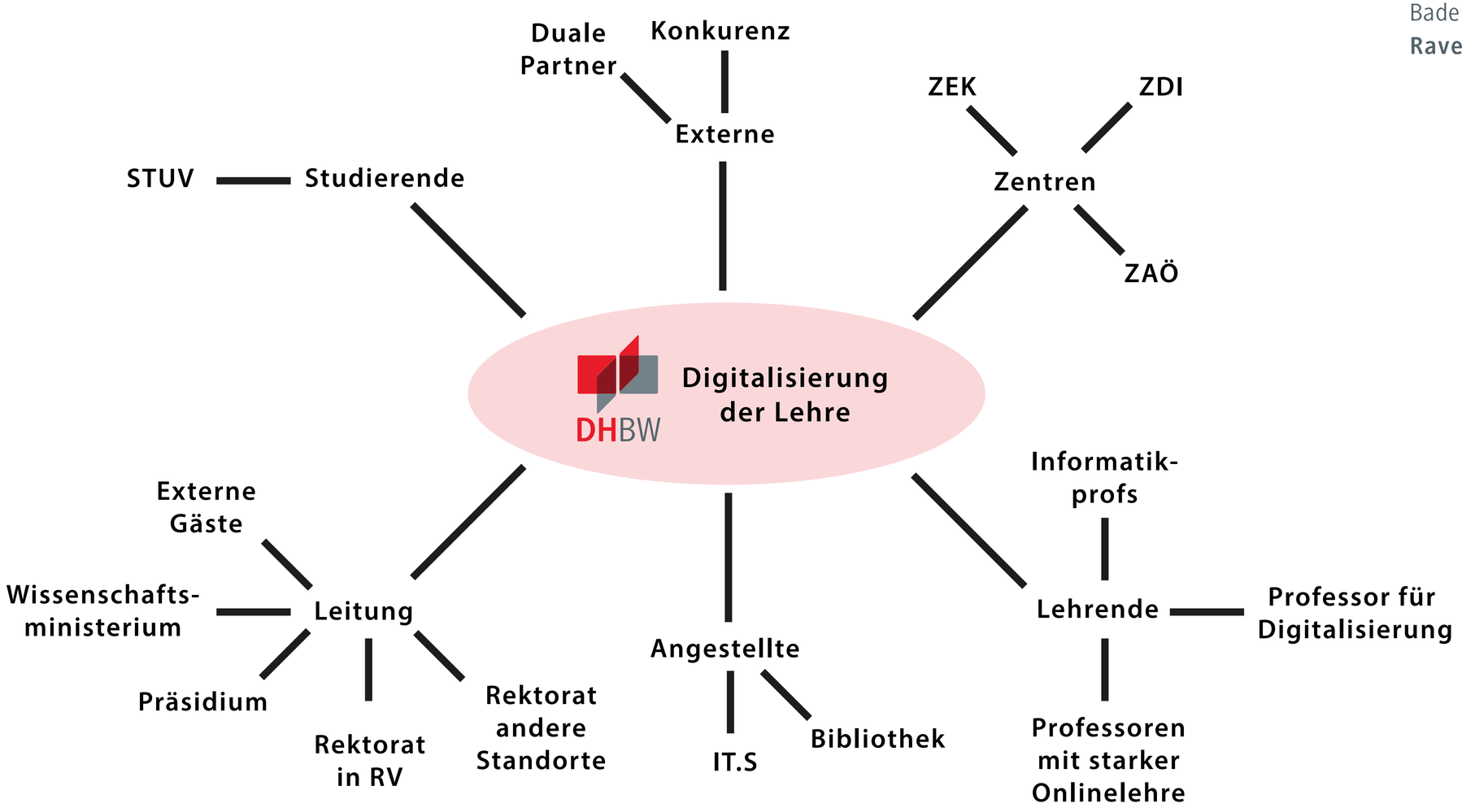
Der Interviewpartner muss Experte bezüglich unseres Themas sein und in überschaubarer Zeit greifbar sein.

Überlegen Sie zunächst wer bzw. welche Art von Personen generell infrage kommen würde.

Schreiben Sie dann eine Liste, die Sie durch Nachfragen bei ihren bereits gefundenen Interviewpartnern stetig erweitern!



Konstruktion des Leitfadens



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Wahl der Interviewpartner

Wichtig! Beschränken Sie ihre Auswahl der Interviewpartner NICHT auf unternehmensinterne Kontakte.

Dadurch würden Sie nur die ohnehin vorhandene Expertise in ihrem Unternehmen erfassen.

Gerade in größeren Firmen ist das nicht per-se wertlos, aber wissenschaftlich gesehen steht sofort die externe Validität ihrer Arbeit infrage!



Elemente des Interviews

Schritt 3 - Elemente des Interviews: Aus welchen Elementen stellen wir unser Interview zusammen?

Fragen sind die naheliegende Antwort. In Interviews sind diese üblicherweise offen gestellt, d. h. ohne Vorgabe von Antwortmöglichkeiten.

Welche Fragen könnten wir in unserem Beispiel „Chancen und Herausforderungen der DHBW in der Digitalisierung der Lehre“ stellen?





DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Elemente des Interviews

„Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema hybride Lehre gemacht?“

„Wie schätzen Sie den aktuellen Stand der DHBW bzgl. digitaler Lehre ein?“

„Welche konkreten Schritte plant die DHBW diesbezüglich in den nächsten Jahren?“





Elemente des Interviews

Erzählaufforderungen erzielen oft umfangreichere Antworten als Fragen und wirken in Kombination mit diesen wie ein natürliches Gespräch:

„Erzählen Sie von ihrer Erfahrung mit hybrider Lehre!“

„Schätzen Sie den aktuellen Stand der DHBW bzgl. digitaler Lehre ein!“

„Nennen Sie konkrete Schritte, welche die DHBW diesbezüglich in den nächsten Jahren plant!“



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Elemente des Interviews

Über die Fragen und Aufforderungen hinaus können **nichtverbale Stimuli** zum Einsatz kommen:



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Elemente des Interviews

Über die Fragen und Aufforderungen hinaus können **nichtverbale Stimuli** zum Einsatz kommen:

- Wir zeigen dem Interviewten einen kurzen Zeitungsartikel zum Thema digitale Lehre und bitten ihn um ein Kommentar bzw. eine Einschätzung dazu.

- Wir zeigen dem Interviewten die Webseite studycheck.de auf der die digitale Lehre der DHBW besonders gut/schlecht bewertet wird und bitten ihn um ein Kommentar bzw. eine Einschätzung dazu.

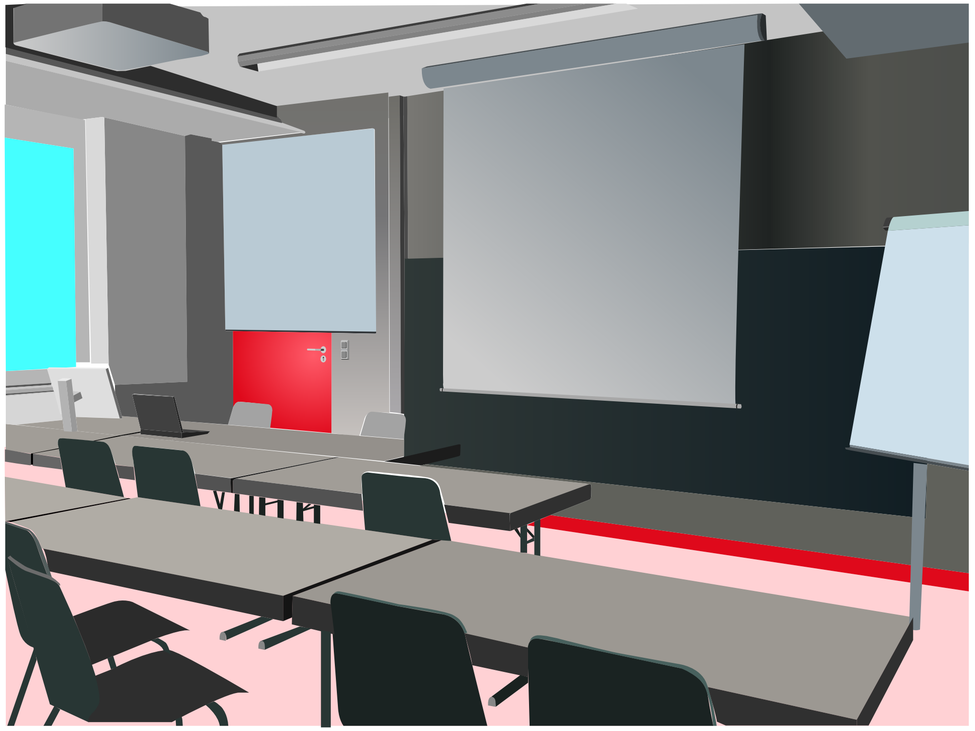


Elemente des Interviews

Über die Fragen und Aufforderungen hinaus können **nichtverbale Stimuli** zum Einsatz kommen:

- Wir zeigen dem Interviewten ein Bild von der aktuellen technischen Ausstattung der Seminarräume und warten seine spontane Reaktion ab.

- Wir lesen dem Interviewten eine besonders positive/negative Evaluation der Onlinelehre vor und fragen ihn, ob er ähnliche Erfahrungen bereits selbst gemacht hat oder von Kollegen kennt.



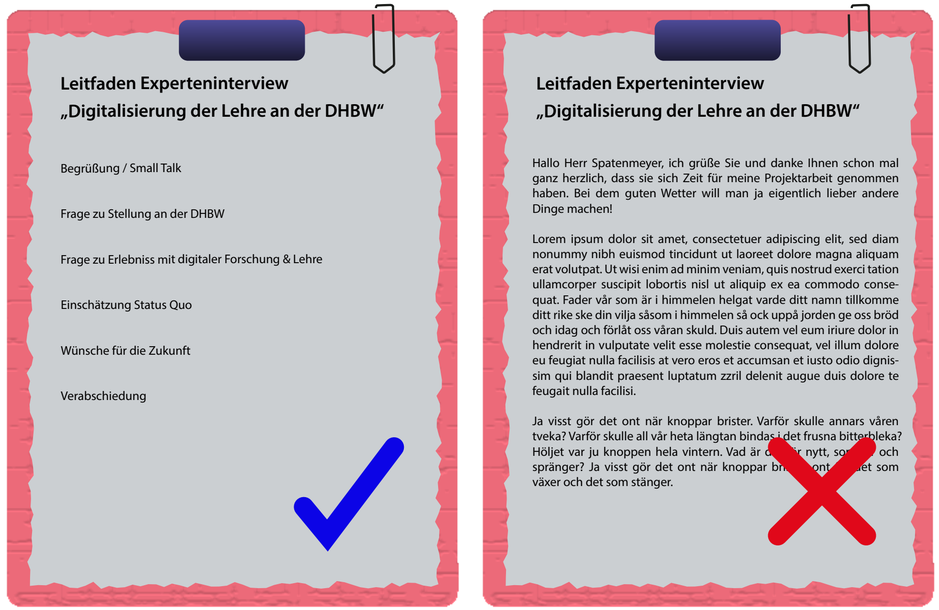
Konstruktion des Leitfadens

Schritt 4 - Konstruktion des Leitfadens.

Der Leitfaden ist weit weniger statisch als ein Fragebogen.

Er sollte Gestaltungsspielräume während des Interviews zulassen und muss auch nicht zwingend vollständig ausformulierte Fragen enthalten.

Insbesondere sollten Begrüßung, Überleitungen und Verabschiedung nicht vom Papier abgelesen werden.

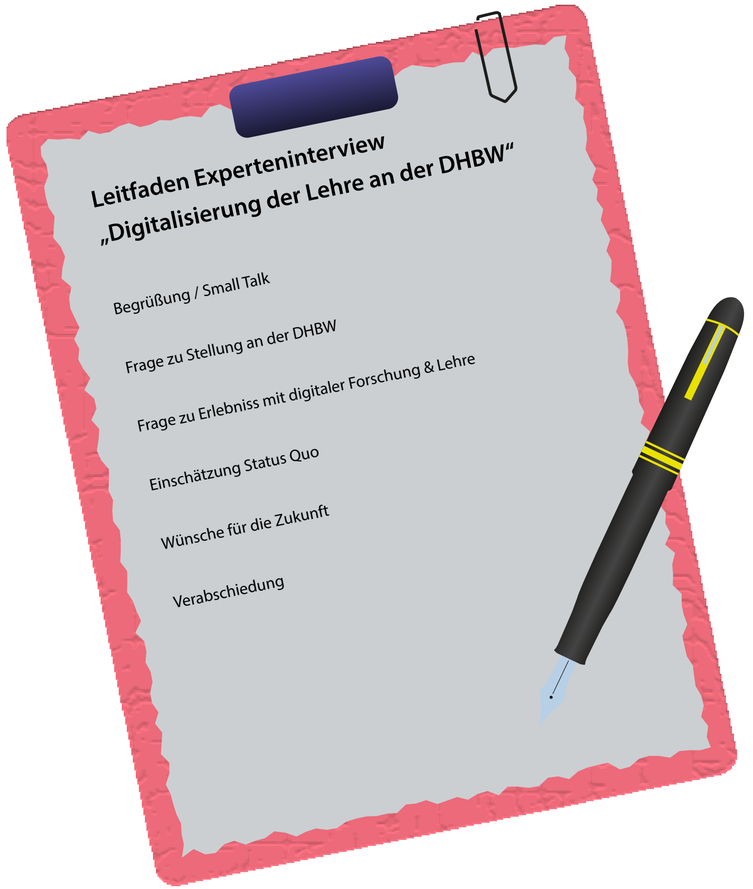


Konstruktion des Leitfadens

Einen Rahmen sollte der Leitfaden allerdings vorgeben!

Nach Small Talk und Begrüßung sollten Sie mit einer allgemeinen und einfachen **Einstiegsfrage** in das Interview starten.

Über das Interview hinweg sollten die Fragen thematisch gruppiert sein, sodass der Interviewte nicht ständig zwischen Themen hin- und her wechseln muss.



Konstruktion des Leitfadens

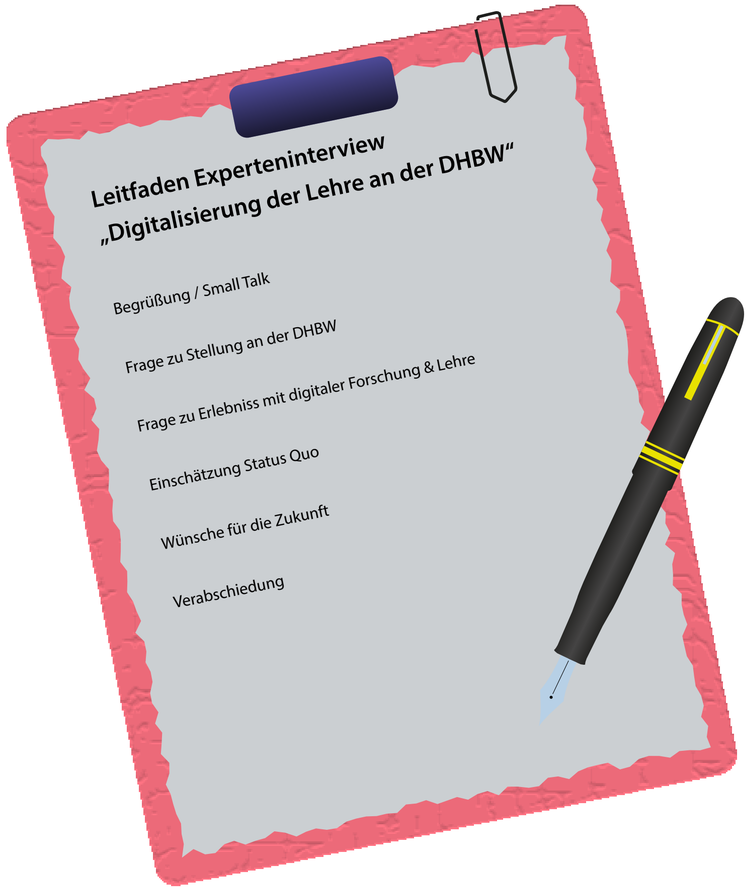
In unserem Beispiel könnten diese Themenblöcke z. B. wie folgt aussehen:

Fragen zu persönlichen Erfahrungen.

Fragen zum Status quo an der DHBW.

Fragen zu konkreten Plänen der DHBW für die Zukunft.

Fragen zu persönlichen Wünschen für die Zukunft.



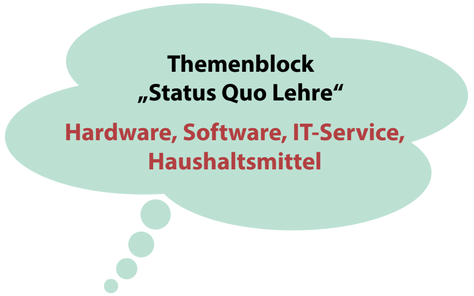
Konstruktion des Leitfadens

Innerhalb eines Themenblocks können wir das dreistufige Prinzip aus Baur und Blasius (2019) verwenden.

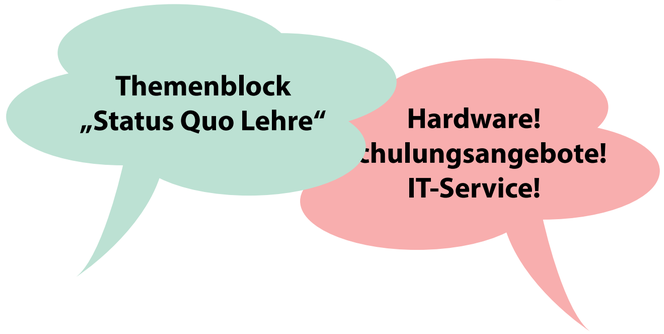
Die erste Frage ist so offen wie möglich gehalten.

Im zweiten Schritt fragen wir nach allen relevanten Aspekten des Themas, die der Interviewte mit der Antwort noch nicht abgedeckt hat.

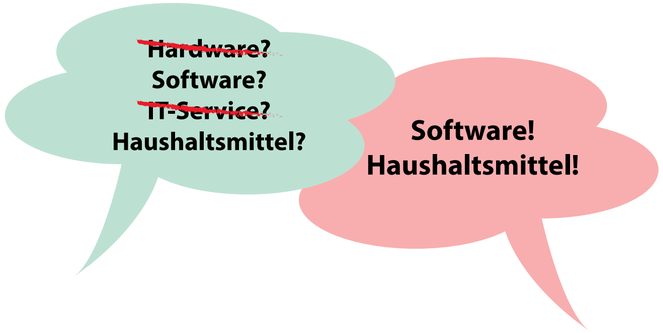
Im optionalen dritten Schritt stellen wir ausformulierte, geschlossene Fragen zum Themenblock.



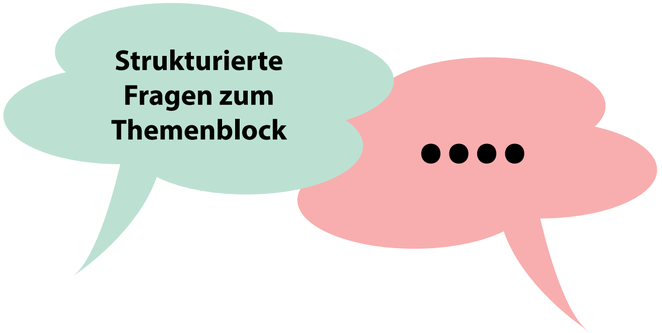
Schritt 0 - überlegen, welche Aspekte eines Themenblocks wichtig sind.



Schritt 1 - eine offene Frage bzw. Erzählaufforderung zum Themenblock



Schritt 2 - fehlende Aspekte gezielt abfragen!



Schritt 3 - geschlossene Strukturierte Fragen zum Themenblock (optional)

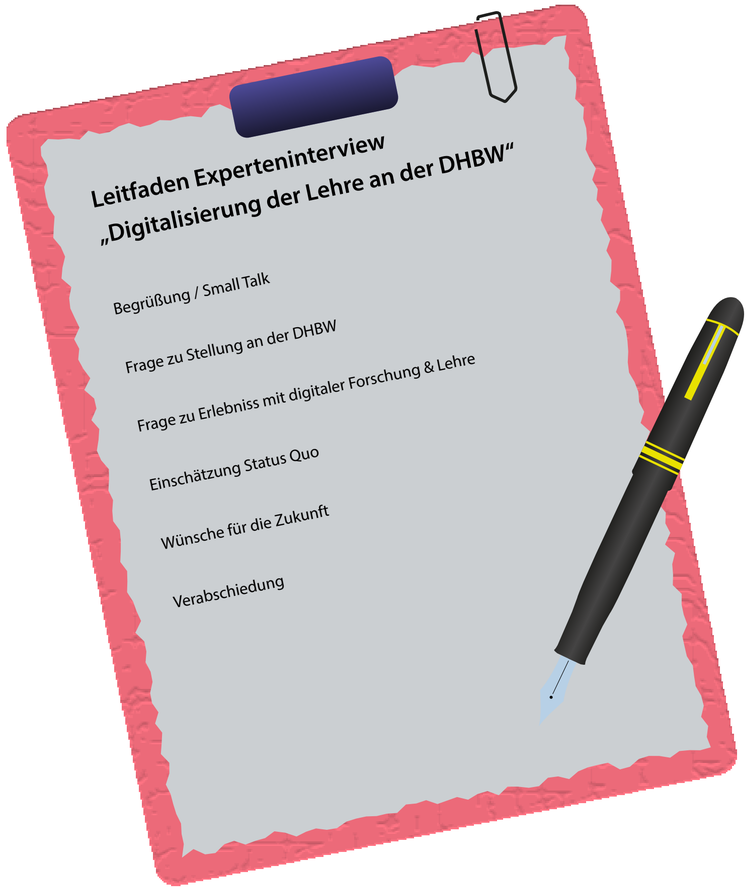
Durchführung des Interviews

Schritt 6 - Einsatz! Der Leitfaden ist erstellt, abgenommen und einsatzbereit. Bei der Durchführung des Interviews gibt es drei Dimensionen, auf die wir achten sollen.

Die Art des Interviews

Die Interviewsituation

Unser Verhalten als Interviewer



Durchführung des Interviews

Bei der Art des Interviews bieten sich uns viele Möglichkeiten:

- Präsenzinterview
- Interview über Videokonferenz
- Interview über Telefon/Voice-Chat
- Interview über Mailwechsel/IM



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Durchführung des Interviews

Das Präsenzinterview ist am aufwendigsten, bietet aber die besten Bedingungen für das Interview.

Stimmlage, Gestik und Mimik sind bei Experteninterviews für die Auswertung weniger relevant, aber wichtig für die Gesprächsführung.

Interviews über Mailwechsel oder IM haben aber auch einen Vorteil: Sie liefern uns das Interviewmaterial direkt als Text!









	Stimmlage	Gestik & Mimik	Aufzeichnung	Dateiformat
	✓	✓	Mitschreiben Diktiergerät	Handschrift Audio
	✓	✓	Screen Capture	Audio/Video
	✓	✗	Telefonanlage Diktiergerät	Audio
	✗	✗	-	Text



Durchführung des Interviews

Die Interviewsituation beschreibt das räumliche und zeitliche Umfeld des Interviews.

Die Räumlichkeiten sind durch die Wahl der Art des Interviews größtenteils vorgegeben.

Auf was wir Einfluss nehmen können ist die Zeit: weder Interviewer noch Interviewter sollten unter Zeitdruck stehen.

	Stimmlage	Gestik & Mimik	Aufzeichnung	Dateiformat
	✓	✓	Mitschreiben Diktiergerät	Handschrift Audio
	✓	✓	Screen Capture	Audio/Video
	✓	✗	Telefonanlage Diktiergerät	Audio
	✗	✗	-	Text



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Durchführung des Interviews

Unser Verhalten als Interviewer liegt dagegen in unserer Hand. Neben generellen Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit und angemessenem Auftritt ist **Neutralität** ein entscheidender Faktor!

Wir nehmen während des Interviews keine Wertung von Aussagen vor, auch wenn sie uns nicht gefallen.

Wir versuchen nicht, die Antworten in eine Richtung zu lenken, die besser zu unseren Hypothesen passt.

Wir versuchen nicht, eine Idee zu verkaufen.



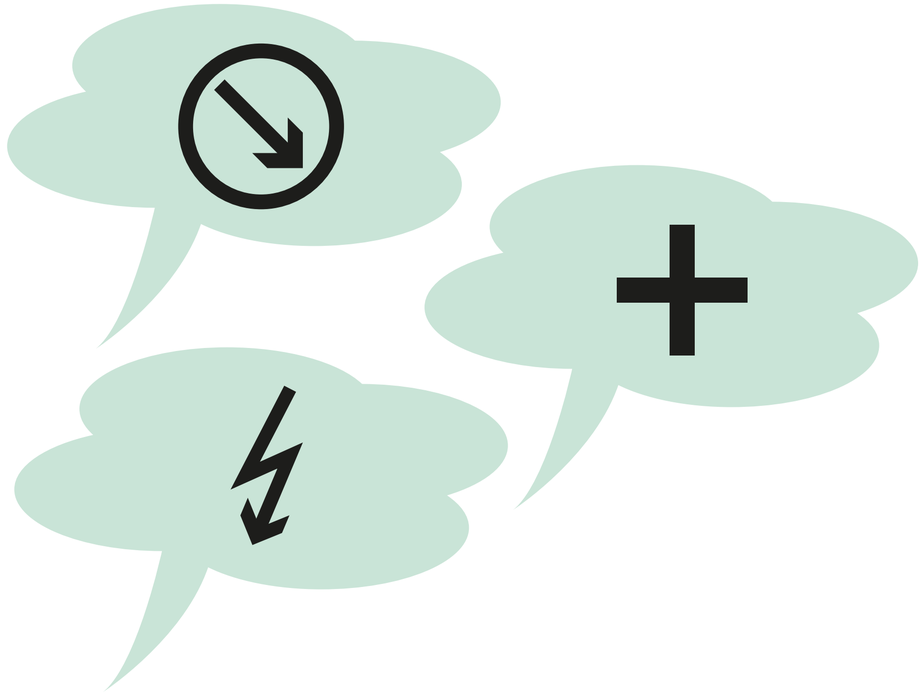
Durchführung des Interviews

Zu den bereits bekannten Elementen eines Interviews kommen jetzt noch Elemente, die wir im konkreten Verlauf des Interviews einbauen können:

Steuerungsfragen, mit denen wir das Gespräch auf ein anderes Thema wechseln oder ein Abschweifen verhindern.

Aufrechterhaltungsfragen, mit der wir bei knappen oder stockenden Antworten tiefer nachbohren.

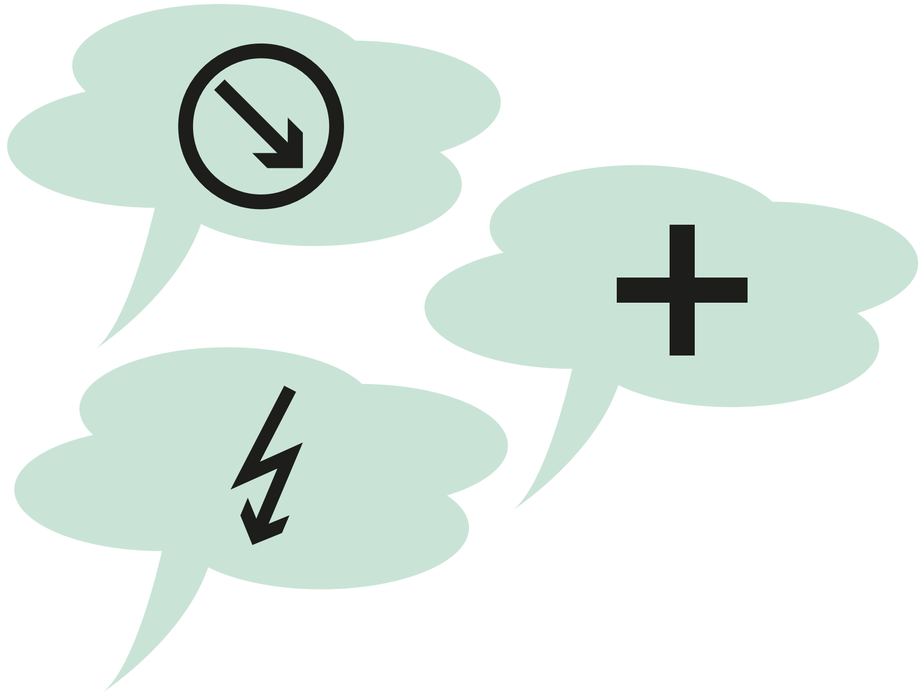
Rückfragen, wenn eine Antwort unplausibel oder widersprüchlich zu anderen Antworten erscheint.



Durchführung des Interviews

Wir können diese Elemente zwar nicht im Leitfaden unterbringen, aber können uns trotzdem im Vorfeld Gedanken über deren grobe Formulierung machen.

Beim DHBW-Beispiel: Vielleicht rechnen wir schon mit ausschweifenden Erzählungen, warum Big Blue Button nicht ideal ist und überlegen uns wie wir das Gespräch geschickt auf ein anderes Thema als Software lenken.



Durchführung des Interviews

Eine Formalität, die leider gerne vergessen wird: Wir müssen die Teilnahmebereitschaft von jedem Interviewpartner dokumentieren.

Die Dokumentation muss nicht zwingend in schriftlicher Form erfolgen. Es ist ausreichend, diese zu Beginn des Interviews explizit zu erfragen.

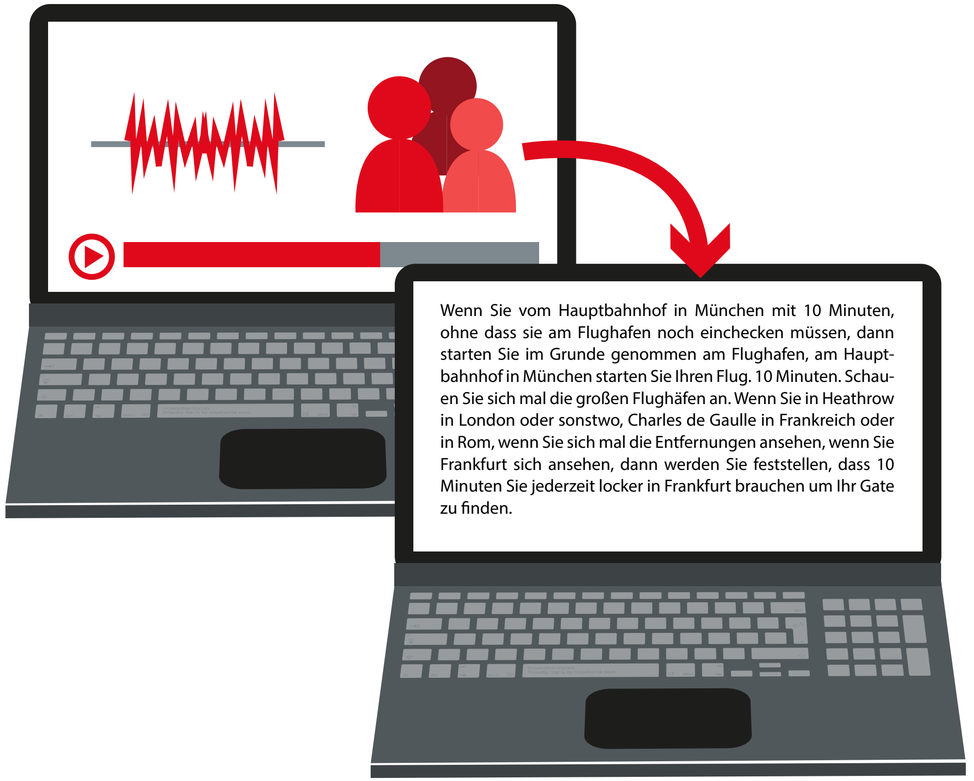


Transkription

Schritt 7 - Transkription Nach der Durchführung aller Interviews haben Sie nun jede Menge Audio- bzw. Videomaterial.

Sowohl für die Analyse, als auch für die Abgabe müssen Sie das Interviewmaterial jedoch als Text haben.

Die Umwandlung von Audio- bzw. Videomaterial wird als Transkription bezeichnet und wird heutzutage von Voice-To-Text KI-Modellen übernommen.



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Transkription

Voice-To-Text Dienste wie z.B. WhisperAI basieren häufig auf OpenAIs„Whisper“ Modell und transkribieren unsere Interview-inhalte automatisch.

Gesamtlösungen wie Audiotranskription f4 oder MaxQDA bieten zusätzliche Unterstützung bei der anschließenden qualitativen Inhaltsanalyse und sind stärker auf wissenschaftliches Arbeiten ausgerichtet.

Software	TRANSCRIBETOTEXT. WhisperAI Powered by OpenAI	audiotranskription	
Hilfe bei manueller Transkription		✓	✓
Automatische KI Transkription	✓	✓	✓
Qualitative Inhaltsanalyse		✓	✓

Als DHBW-Studierende können Sie MAXQDA kostenlos auf dem eigenen PC verwenden!

https://its-infowiki.dhbw-ravensburg.de/its-infowiki/index.php/MAXQDA_%E2%80%93_Nutzung_auf_privatem_Client_(RV)

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Transkription

Es gibt verschiedene Regelwerke für die Transkription von Interviews.

Bei Abschlussarbeiten in BWL-Studiengängen werden üblicherweise die vereinfachten Transkriptionsregeln von Dresing & Pehl angewendet.

Komplexere Regelwerke wie die GAT2-Regeln sind für Psychologen und Soziologen wichtig, aber für unsere Zwecke unnötig.

System	D&P Einfach	D&P Erweitert	GAT2 Minimal	GAT2 Komplex
Dialekt	glätten	ja	ja	ja
Pausen	pauschal (...)	dreistufig (.) (..) (...)	gemessen (1.5s)	gemessen (1.5s)
Betonung	-	einfach „DAS geht?“	komplexes System	komplexes System
Störgeräusche	-	ja	ja	ja



Qualitative Inhaltsanalyse

Wie analysieren wir unser Textmaterial? Es gibt zwei grundsätzliche Arten der Auswertung, hinter denen sich eine Vielzahl von Methoden verbergen:

Quantitative Auswertung: Der Text wird für die Analyse vektorisiert, d. h. in numerische Werte umgewandelt.

Qualitative Auswertung: Wir analysieren den Text ohne eine Umwandlung in Zahlenwerte.

Qualitativ

Wenn Sie vom Hauptbahnhof in München mit 10 Minuten, ohne dass sie am Flughafen noch einchecken müssen, dann starten Sie im Grunde genommen am Flughafen, am Hauptbahnhof in München starten Sie Ihren Flug. 10 Minuten. Schauen Sie sich mal die großen Flughäfen an. Wenn Sie in Heathrow in London oder sonstwo, Charles de Gaulle in Frankreich oder in Rom, wenn Sie sich mal die Entfernungen ansehen, wenn Sie Frankfurt sich ansehen, dann werden Sie feststellen, dass 10 Minuten Sie jederzeit locker in Frankfurt brauchen um Ihr Gate zu finden.

Quantitativ

	Rede 1
Hauptbahnhof	2
München	2
Flughafen	3
Wenn	5
Äh	9

$$\text{DTM} = \begin{pmatrix} \text{Rede 1} & \text{Rede 2} & \text{Rede 3} & \text{Rede 4} & \text{Rede 5} \\ 2 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 2 & 3 & 0 & 0 & 0 \\ 3 & 0 & 0 & 0 & 7 \\ 5 & 2 & 0 & 0 & 2 \\ 9 & 8 & 4 & 1 & 4 \end{pmatrix} \quad \text{TDM} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \\ 3 \\ 5 \end{pmatrix}$$



Qualitative Inhaltsanalyse

Wenn wir unser Textmaterial einfach nur ein zwei mal durchlesen und grob zusammenfassen ...

... verlieren wir bei größeren Textmengen die Orientierung.

... sind es am Ende unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen die sich in unseren Schlussfolgerungen widerspiegeln.

... haben unsere Leser keine Ahnung wie wir zu unseren Schlussfolgerungen gekommen sind.



Qualitative Inhaltsanalyse

Grundproblem bei der qualitativen Vorgehensweise ist die Subjektivität und mangelnde Nachvollziehbarkeit.

Die qualitative Inhaltsanalyse versucht diese Probleme zu lösen.

Im folgenden befassen wir uns mit der inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse.

Qualitative Inhaltsanalyse

- inhaltlich strukturierend
- evaluativ
- typenbildend



Qualitative Inhaltsanalyse

Bei der qualitativen Inhaltsanalyse gibt es zwei große Namen: **Mayring** und **Kuckartz**.

Diese Wissenschaftler haben die Methode entscheidend geprägt und Lehrbücher dazu veröffentlicht.

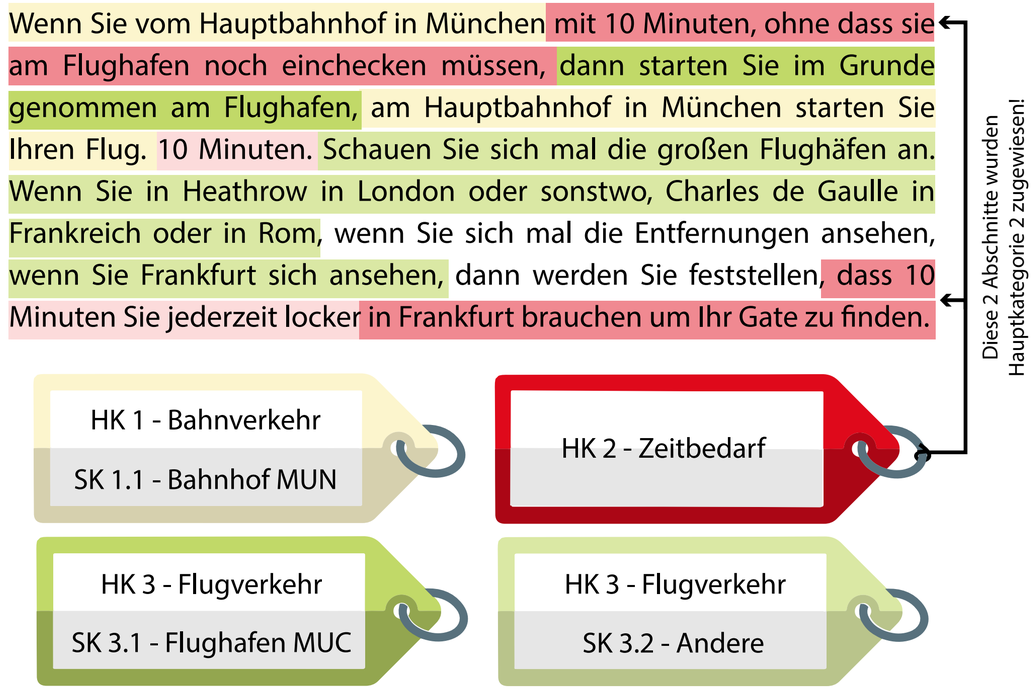


Qualitative Inhaltsanalyse

Grundlage beider Varianten ist das **Kodieren** des Textmaterials: Wir teilen unser Textmaterial in Abschnitte ein und weisen diesen Abschnitten Kategorien zu.

Ein Abschnitt kann eine Textpassage beliebiger Länge sein:

- Ganzer Absatz
- Mehrere Sätze
- Ein Satz
- Mehrere Wörter
- Ein Wort

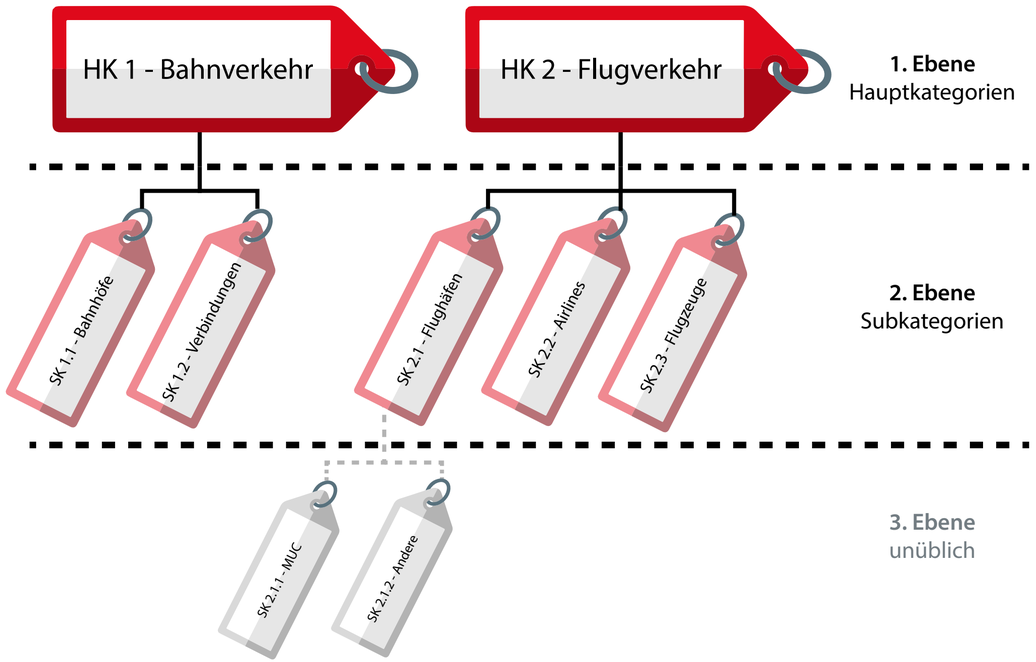


Qualitative Inhaltsanalyse

Grundlage dieser Kodierung ist ein **Kategoriensystem**.

Das Kategoriensystem ist hierarchisch aufgebaut und besteht üblicherweise aus zwei Ebenen: **Hauptkategorien und Subkategorien**.

In begründeten Fällen kann das System aber auch mehr Gliederungsebenen haben oder umgekehrt nur aus den Hauptkategorien bestehen.





Qualitative Inhaltsanalyse

Das Kategoriensystem ist zentraler Bestandteil des **Kodierungsleitfadens**. Diesen erstellen wir vor der Kodierung in drei Schritten:

1. Kategoriensystem entwickeln
2. Musterbeispiele für Kategorien (er-)finden.
3. Kodierungsregeln ergänzen wenn nötig.

Einige Leitfäden enthalten zusätzlich eine vierte Spalte für eine Definition bzw. inhaltliche Beschreibung.

Name	Definition	Musterbeispiel	Kodierregeln
HK 1	...	...	
SK 1.1	...	...	
SK 1.2	...	...	...
SK 1.3	...	...	
SK 1.4	...	...	
HK 2	...	...	
SK 2.1	...	...	
SK 2.2	...	...	...
HK 3	...	...	
SK 3.1	...	...	...
SK 3.2	...	...	
SK 3.3	...	...	
SK 3.4	...	...	...



Qualitative Inhaltsanalyse

Schritt 1 - Kategorien bilden. Es gibt drei Vorgehensweisen, um ein geeignetes Kategoriensystem zu finden.

1. Deduktiv vor Durchführen der Interviews
2. Induktiv beim Sichten des Interviewmaterials
3. Mischung aus deduktiv und induktiv.

Name	Definition	Musterbeispiel	Kodierregeln
HK 1	...	...	
SK 1.1	...	...	
SK 1.2	...	...	...
SK 1.3	...	...	
SK 1.4	...	...	
HK 2	...	...	
SK 2.1	...	...	
SK 2.2	...	...	...
HK 3	...	...	
SK 3.1	...	...	...
SK 3.2	...	...	
SK 3.3	...	...	
SK 3.4	...	...	...



Qualitative Inhaltsanalyse

Beim **deduktiven Ansatz** bilden wir die Kategorien vor Durchführen der Interviews. Als Ansatzpunkt nutzen wir hier insbesondere die **Theorie/Literatur** zu den Themen des Interviews, aber auch:

- Allgemeinwissen bzw. Alltagswissen
- Eigene Erfahrungen
- Eigene Hypothesen

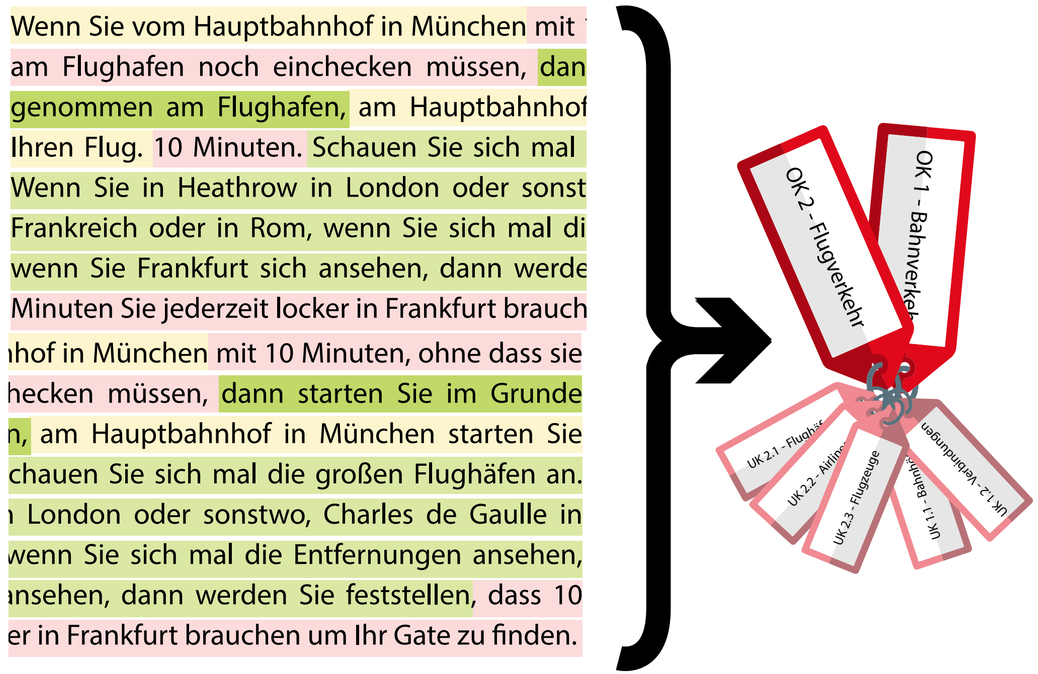


DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Qualitative Inhaltsanalyse

Beim **induktiven Ansatz** bilden wir die Kategorien nach dem Durchführen der Interviews. Als Ansatzpunkt nutzen wir unser Interviewmaterial.

Beim **gemischten Ansatz** bilden wir einen Teil der Kategorien deduktiv und ergänzen diese später induktiv durch zusätzliche Kategorien bzw. Subkategorien.



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Qualitative Inhaltsanalyse

Sobald das Kategoriensystem steht, suchen wir für jede (Unter-)Kategorie ein Musterbeispiel - eine Textpassage, die perfekt und eindeutig passt.

Idealerweise stammt das Musterbeispiel aus dem Textmaterial. Falls dort kein geeignetes zu finden ist, können wir uns auch selbst eins wählen.

Kategorie	Musterbeispiel
HK 1 - Schienenverkehr	„Der Zug ist das sicherste Landverkehrsmittel“
SK 1.1 Verbindungen Nahverkehr	„Die Tube in London bietet Linie 8...“
SK 1.2 Verbindungen Fernverkehr	„Mit dem ICE zu erreichen“
SK 1.3 Bahnhöfe	„Hauptbahnhof in München“
SK 1.4 Verkehrsverbände	„MVV München“
HK 2 - Flugverkehr	„Flugzeuge ermöglichen das Reisen in ferne Länder“
SK 2.1 Flughäfen	„Franz Josef Strauß, Heathrow, Charles de Gaulle“
SK 2.2 Airlines	„Auf Initiative der Deutschen Lufthansa“
HK 3 - Kosten	„Aufwand und Kosten von Reisen sind heute geringer“
SK 3.1 Monetäre Kosten	„Teure Taxis und Mietwägen“
SK 3.2 Vermeidung monetärer Kosten	„Vergünstigtes Nahverkehrsticket“
SK 3.3 Zeitbedarf	„10 Minuten benötigen Sie um ihr Gate zu finden.“
SK 3.4 Vermeidung Zeitbedarf	„Wartezeiten werden halbiert“



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Qualitative Inhaltsanalyse

Zur Definition und Abgrenzung der Kategorien ist ein Musterbeispiel alleine oft nicht ausreichend. Insbesondere kann es zu Überlappungen zwischen Kategorien kommen.

Mit **Kodierungsregeln** können wir diesen Unschärfen und Doppeldeutigkeiten begegnen.

Wichtig Wir setzen Kodierungsregeln nur ein, wenn diese notwendig sind. Nicht jede Kategorie muss eine Kodierungsregel haben!

UK 3.1 Monetäre Kosten „Teure Mietwägen“

Unterkategorie für allgemeine Aussagen zu den monetären Kosten von Reisen.
Die spezifische Kategorie UK 3.2 hat Vorrang.

UK 3.2 Vermeidung monetärer Kosten „Vergünstigtes Ticket“

Unterkategorie für Aussagen bei denen es speziell um die Vermeidung von monetären Kosten des Reisens geht.



Qualitative Inhaltsanalyse

Bei komplexen Themen ist der Kodierungsleitfaden trotz Musterbeispiele und Kodierungsregeln nicht selbsterklärend.

In diesem Fall bietet sich eine vierte Spalte an, in der die Kategorie definiert bzw. inhaltlich beschrieben wird.

Name	Definition	Musterbeispiel	Kodierregeln
HK 1	...	...	
SK 1.1	...	...	
SK 1.2	...	...	...
SK 1.3	...	...	
SK 1.4	...	...	
HK 2	...	...	
SK 2.1	...	...	
SK 2.2	...	...	...
HK 3	...	...	
SK 3.1	...	...	...
SK 3.2	...	...	
SK 3.3	...	...	
SK 3.4	...	...	...

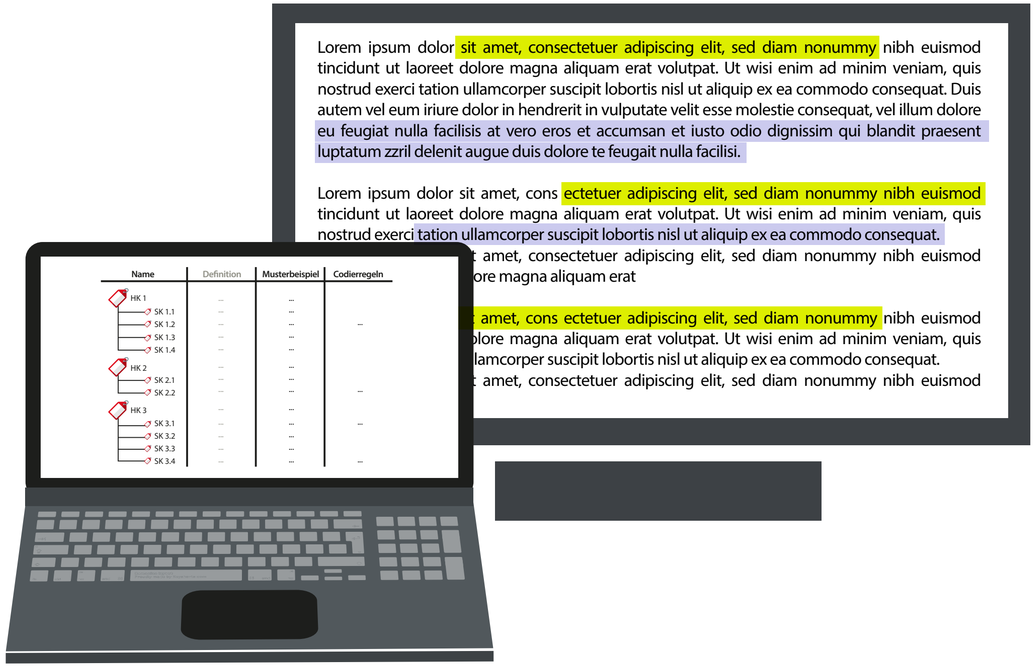


DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Qualitative Inhaltsanalyse

Der Kodierungsleitfaden ist erstellt und wir können mit der Kodierung unseres Textmaterials beginnen.

Wir lesen unser Textmaterial durch und überlegen uns, wie wir es in Textabschnitte einteilen können, die jeweils zu einer unserer Kategorien passen!



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Ravensburg

Qualitative Inhaltsanalyse

Theoretisch können wir unsere Texte in Word mit Farbmarkierungen oder in Excel mittels Tabellen codieren.

Deutlich komfortabler ist die Kodierung mithilfe spezialisierter Software wie MaxQDA oder Audiotranskription f4.

Software	TRANSCRIBETOTEXT. AI / WhisperAI Powered by OpenAI	audiotranskription	MQ
Hilfe bei manueller Transkription		✓	✓
Automatische KI Transkription	✓	✓	✓
Qualitative Inhaltsanalyse		✓	✓

Als DHBW-Studierende können Sie MAXQDA kostenlos auf dem eigenen PC verwenden:

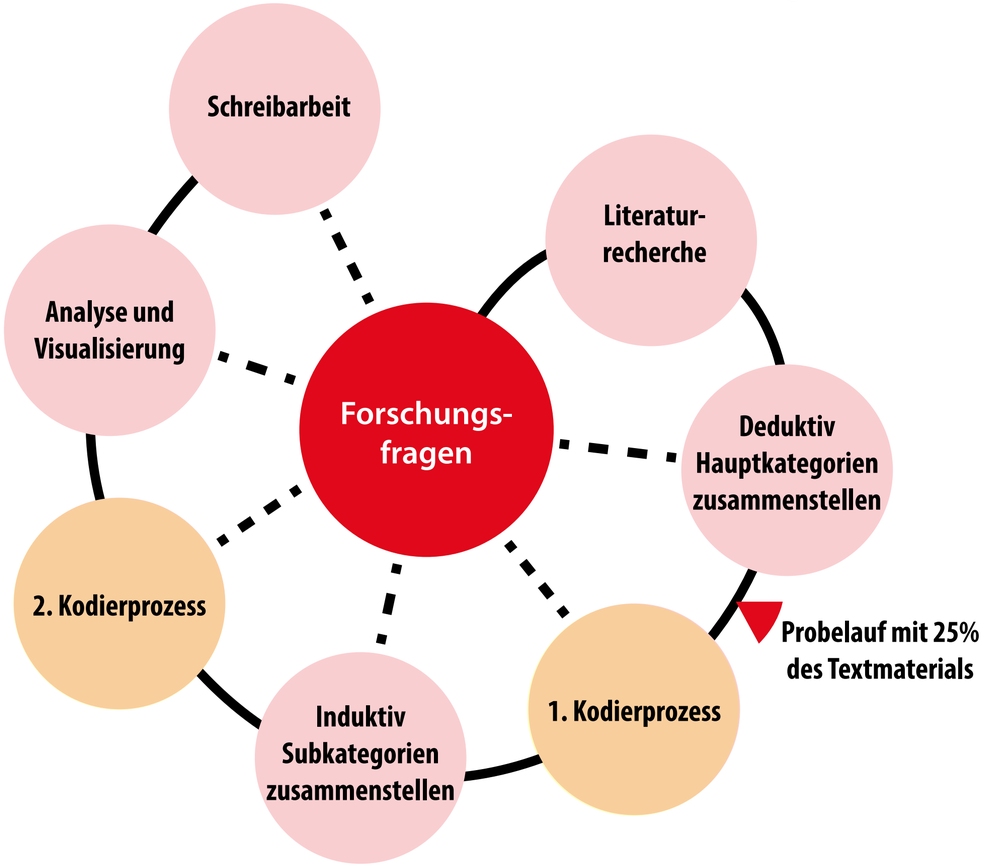
https://its-infowiki.dhbw-ravensburg.de/its-infowiki/index.php/MAXQDA_%E2%80%93_Nutzung_auf_privatem_Client_(RV)

Qualitative Inhaltsanalyse

Kuckartz empfiehlt eine Kodierung in zwei Abschnitten:

Im ersten Abschnitt arbeiten wir mit einem deduktiv gebildeten Kategoriensystem, das nur aus Hauptkategorien besteht.

Danach ergänzen wir dieses einfache Kategoriensystem um induktiv gebildete Subkategorien und codieren unser Textmaterial erneut.

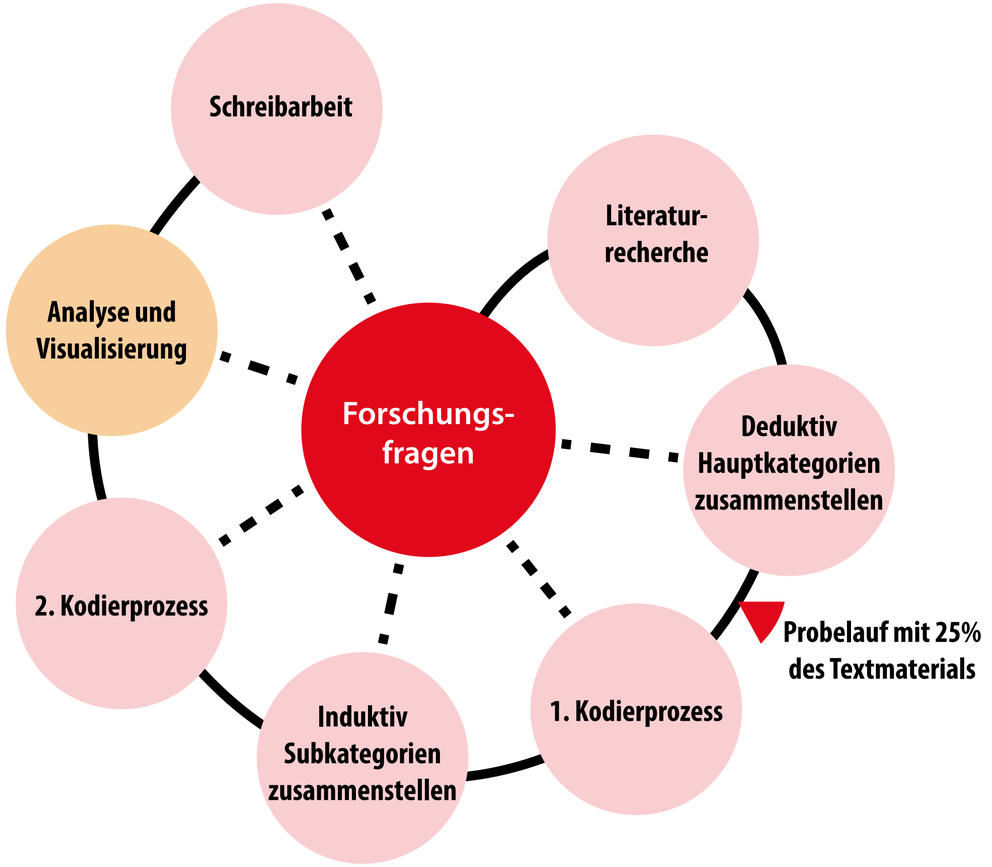


Qualitative Inhaltsanalyse

Die Kodierung ist nicht das endgültige Ziel der qualitativen Analyse. Im Ablaufschema von Kuckartz ist sie nur die Vorarbeit für die eigentliche Analyse!

Viele der in Kuckartz gezeigten Analysemethoden lassen sich als systematische Lesetechniken beschreiben.

Diese Lesetechniken ermöglichen gerade bei umfangreichem Textmaterial eine bessere Analyse als das einfache Durchlesen von vorne nach hinten.





Qualitative Inhaltsanalyse

Grundlage dieser Lesetechniken ist oft eine große Matrix bzw. Tabelle mit Textabschnitten.

Jede Zeile steht für ein Interview.

Jede Spalte steht für eine Kategorie.

Die Zellen werden mit allen Textabschnitten eines Interviews befüllt, die einer bestimmten Kategorie zugeordnet wurden.

	Kategorie 1	Kategorie 2
Interview 1		
Interview 2		
Interview 3		
	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 1	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 2



Qualitative Inhaltsanalyse

	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	
Interview 1				Zusammenfassung Interview 1
Interview 2				Zusammenfassung Interview 2
Interview 3				Zusammenfassung Interview 3
	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 1	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 2	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 3	



Qualitative Inhaltsanalyse

Mit dieser Matrix können wir eine kategorienbasierte Analyse vornehmen. Wir lesen unser Textmaterial Kategorie für Kategorie durch.

Es gibt dabei mehrere Varianten:

Analyse entlang der Hauptkategorien

Analyse entlang der Subkategorien

Zusammenhänge Haupt- und Subkategorien

Zusammenhänge zwischen Kategorien

	Kategorie 1	Kategorie 2
Interview 1		
Interview 2		
Interview 3		
	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 1	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 2



Qualitative Inhaltsanalyse

Die Matrix ermöglicht es uns später auch, schnell Textstellen zu finden, die unsere Interpretation und unsere Handlungsempfehlungen argumentativ untermauern.

	Kategorie 1	Kategorie 2
Interview 1		
Interview 2		
Interview 3		
	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 1	Inhaltliche Besonderheiten Kat. 2



Qualitative Inhaltsanalyse

Visualisierungen wie z. B. Wortwolken helfen bei der Analyse, indem sie einen neuen Blickwinkel auf das Textmaterial geben.

Gegebenenfalls eignen sie sich auch als Abbildung für die Projekt- oder Bachelorarbeit.

Wie andere Abbildungen sind die Visualisierungen, aber keine Dekoration. Sie müssen dem Leser einen Mehrwert bieten.



Qualitative Inhaltsanalyse

Wo sind die Unterschiede von Mayring und Kuckartz?

Die beiden Varianten sind keine krassen Gegensätze. Vielmehr ist die Kuckartz-Variante eine Modernisierung:

- Weniger starre Regeln
- Akzeptanz von Subjektivität
- Betonung der induktiven Vorgehensweise
- Softwarelösungen zur Arbeitserleichterung



Qualitative Inhaltsanalyse

Kuckartz, U., & Rädiker , S. (2024). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden (6. Auflage.). Weinheim: Beltz Juventa

Mayring, P. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (13. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz

Meuser, M., Nagel, U. (2009). Das Experteninterview — konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In: Pickel, S., Pickel, G., Lauth, HJ., Jahn, D. (eds) Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91826-6_23

